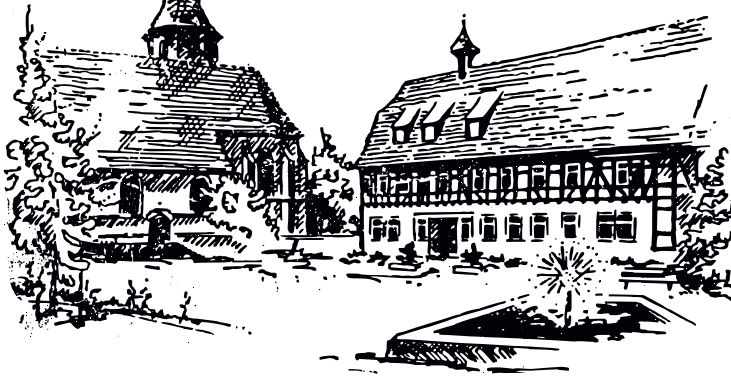
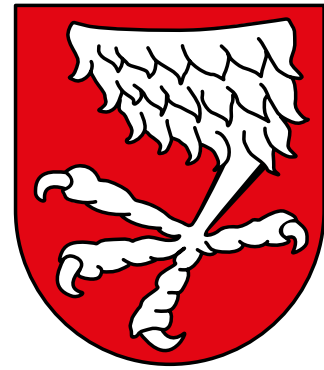


Mitteilungsblatt

Gemeinde Kürnbach



Herausgeber: Gemeinde Kürnbach, Verantwortlich für den amtlichen Teil ist der Bürgermeister Armin Ebhart oder sein Vertreter im Amt, für den übrigen Inhalt Druckerei und Verlag Schlecht e.K., Kerschensteinerstr. 10, 75417 Mühlacker
Telefon: 07041/3022 · Telefax: 07041/5249
Internet: www.gemeinde.de · Email: verlag@gemeinde.de

63. Jahrgang

Donnerstag, 26. Oktober 2023

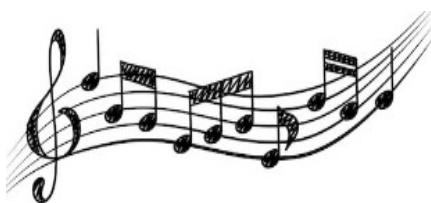
Nummer 43



KATHOLISCHE
KIRCHENGEMEINDE
KÜRNBACH
SEELSORGEEINHEIT SICKINGEN

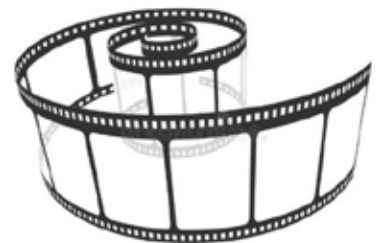


**Herzliche Einladung zum Gottesdienst
am Samstag, 28.10.2023, 18.00 Uhr
in der kath. Kirche**



Der Gottesdienst wird vom
Musikverein Kürnbach begleitet.

Nach dem Gottesdienst um ca. 19.30 Uhr
öffnet wieder das „Kirchenkino“ mit einer
märchenhaften Komödie im
Gemeindehaus. Gezeigt wird ein Aben-
teuer um Glaube, Enthaltbarkeit und Verführung.



Genießen Sie den Film mit Popcorn, Knabberereien, Sekt,
Wein und alkoholfreien Getränken.

Euer Kürnbacher Gemeindeteam



Telefonverzeichnis der Gemeinde Kürnbach

www.kuernbach.de | E-Mail: gemeinde@kuernbach.de



Notruf und Störungen

Polizei	Tel. 110
Rettungsdienst/Feuerwehr	Tel. 112
Krankentransport (DRK)	Tel. 19222
EnBW Stromversorgung	
Störungsstelle	Tel. 0800 3629477
Netze-Gesellschaft Südwest mbH	
Störmeldenummer – Erdgas	Tel. 0180 2056229
Stadtwerke Bretten	
Wasserrohrbruch und Wasserversorgung	Tel. 07252 913230
PYUR (ehemals PrimaCom Berlin GmbH):	
Zentrale Störungsannahme:	Tel. 030/25 77 77 77
NetCom BW	Tel. 0711/34034034
Gemeinde Kürnbach	
Gemeindeverwaltung	Tel. 07258/9105-0
Notruf Gemeinde	Tel. 07258/9105-55

Öffnungszeiten des Bürgerbüros:

Montag:	8 – 12 Uhr
Dienstag:	8 – 12 und 14 – 18.30 Uhr
Mittwoch:	geschlossen
Donnerstag:	8 – 12 Uhr
Freitag:	8 – 12 Uhr



Apotheken-Notdienst

Der Notdienst geht jeweils von 8.30 Uhr bis 8.30 Uhr des folgenden Tages!

Do. 26.10.2023	Schloss-Apotheke, Samuel-Friedrich-Sauter-Str. 2, 75038 Oberderdingen (Flehingen), Tel. 07258/74 90
Fr. 27.10.2023	Apotheke am Karlsplatz, Am Karlsplatz 5, 75031 Eppingen, Tel. 07262/67 60
Sa. 28.10.2023	Faust-Apotheke, Stuttgarter Str. 18, 75438 Knittlingen, Tel. 07043/3 27 15
So. 29.10.2023	Damian-Apotheke, Schönbornstr. 15, 76646 Bruchsal, Tel. 07251/22 28
Mo. 30.10.2023	Melanchthon-Apotheke, Weißhoferstr. 26, 75015 Bretten, Tel. 07252/9 47 60
Di. 31.10.2023	Amthof-Apotheke, Brettener Str. 27, 75038 Oberderdingen, Tel. 07045/84 22
Mi. 01.11.2023	Burg-Apotheke, Gartenstr. 12, 75056 Sulzfeld, Tel. 07269/2 92



Soziale Dienste

Diakoniestation Südlicher Kraichgau
Tel. 0162 / 25 58 990 oder 07269 / 91 960

Sozialwerk Bethesda - Zion Mobil ambl. Pflegedienst
Tel. 07045 20 002 100
In Notfällen bitte den diensthabenden Arzt verständigen.

Ärztliche Notdienste

Ärztliche Notdienste Bretten

Rechbergklinik, Edisonstr. 10, 75015 Bretten (Rechbergklinik)
Telefon 116 117

Mo., Di., Do., Fr. von 19 – 23 Uhr,
Mi. von 13 – 23 Uhr, Sa., So. und an Feiertagen 8 – 23 Uhr

Kinder- und Jugendärztlicher Notdienst

Kindernotfallambulanz, Kanzlerstr. 2–6, Pforzheim
www.helios-kliniken.de/pforzheim

Mittwoch und vor Feiertagen: 15.00 – 20.00 Uhr

Freitag: 16.00 – 20.00 Uhr

Samstag, Sonntag, Feiertage: 08.00 – 20.00 Uhr

Telefonische Terminabsprache sinnvoll: Telefon 07231/969 2969

In lebensbedrohlichen Situationen wenden Sie sich bitte an die Rettungsleitstelle unter 112.

Zahnärztlicher Notfalldienst

Telefon 0761/120 120 00

Tierärztlicher Sonntagsdienst

Der tierärztliche Sonntagsdienst für Notfälle wird wie folgt versehen:

Am 28.10. / 29.10.

Dr. Gerweck, Tel. 07252 936415

Salzofen 3, 75015 Bretten

Jeweilige telefonische Voranmeldung ist notwendig!

Abfallwirtschaftsbetrieb Landkreis Karlsruhe

Werner-von-Siemens-Str. 2 – 6
Siemens Technopark Bruchsal, Gebäude-Nr. 5137 A, 76646 Bruchsal
Weitere Informationen auch im Internet
unter www.awb-landkreis-karlsruhe.de

Kundentelefon

Privatkundentelefon 0800 2 9820 20

Sperrmülltelefon 0800 2 9820 30

Reklamationstelefon 0800 2 160 150

Auftragsannahme für

Container/Gewerbetelefon 0800 2 9820 10

Öffnungszeiten

Mo. bis Fr. von 7.30 bis 12 Uhr und 13.30 bis 17 Uhr

(nicht zu verwechseln mit dem Kombi-Hof „Morforster Weg“)

Sommeröffnungszeiten Kombihof „Morforster Weg“

Öffnungszeiten vom 01.04. – 31.10.:

Montag – Freitag: 16.00 – 18.00 Uhr

Samstag: 10.00 – 16.00 Uhr

Winteröffnungszeiten Kombihof „Morforster Weg“

Öffnungszeiten vom 01.11. – 31.03.:

Montag - Freitag: 15:00 – 17:00 Uhr

Samstag: 10:00 – 16:00 Uhr

Personalausweis Sperr-Notruf

Rund um die Uhr erreichbar

116 116 (in Deutschland kostenfrei aus dem Festnetz und aus allen Mobilfunknetzen sowie aus dem Ausland mit der deutschen Ländervorwahl, also über +49 116 116, gebührenpflichtig zu erreichen).
Zur Sicherheit ist der Sperr-Notruf zusätzlich über **+49 (0)30 40 50 40 50** erreichbar.

Amtliche Bekanntmachungen

Oktober

05. – 29.10.2023	Kerwebesen	Weingut Czech
26. – 29.10.2023	Kerwebesen	Besenstube Büchele
28.10.2023	Abnahme Jugendflamme	Jugendfeuerwehr, Lkr. Karlsruhe, Feuerwehrhaus
28. – 05.11.2023	Besenzeit	Weinstube Plag

November

03.11.2023	Muffins mit Fondant verzieren	Landfrauenverein, Badische Kelter
08.11.2023 19.00 Uhr	Informationsveranstaltung des Tageselternverein - Qualifizierte Kindertagespflege	Tageselternverein, Badische Kelter
10.11.2023 19.00 Uhr	„Messias“ Oratorium von Georg Friedrich Händel	Pro Arte Kürnbach e.V., Evang. Michaelskirche
18.11.2023	Lokalschau	Kleintierzuchtverein, Hessenkelter
22.11.2023 19.00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst zum Buß- und Bettag	Evang. Kirchengemeinde Kürnbach-Bauerbach, Ev. Michaelskirche
24.11.2023	Ein Rundgang mit der Türmerin	Landfrauenverein, Bretten
25.11.2023	Herbstevent	Evangelisch-methodistische Kirche Kürnbach, Rund um die EmK
26.11.2023 09.30 Uhr	Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag mit Gedenken an die Verstorbenen	Evang. Kirchengemeinde Kürnbach-Bauerbach
26.11.2023 11.00 Uhr	Gedenken an verstorbene Mitglieder	Musikverein, Friedhof

Wer hat seinen Zählerstand noch nicht gemeldet???

Wir bitten, die Zählerstände abzulesen und an uns zu übermitteln. Online-Meldungen sind bis 26.10.2023 möglich oder bis Donnerstag, den 16. November 2023 telefonisch unter 07258/910515 oder per Email zieger@kuernbach.de mitzuteilen. Bis dahin nicht gemeldete Zählerstände werden geschätzt.

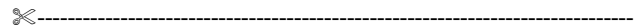
Wichtige Meldung! Abwassergebühren

Absetzungen bei landwirtschaftlichen Betrieben

Nach der Satzung über die öffentliche Abwasserbeseitigung werden Wassermengen, die nachweislich nicht in die öffentlichen Abwasseranlagen eingeleitet werden, **auf Antrag** des Gebührensschuldners bei der Bemessung der Abwassergebühren abgesetzt, wenn sie 60 cbm/Jahr übersteigen.

Nachdem die Ergebnisse der Viehzählung grundsätzlich nicht herangezogen werden können, sind die Angaben über den Viehbestand von den Inhabern landwirtschaftlicher Betriebe selbst zu machen.

Es wird gebeten, die untenstehende Erklärung auszufüllen und bis spätestens **16.11.2023** bei Frau Zieger, Zimmer 103 abzugeben bzw. in den Rathausbriefkasten einzuwerfen.



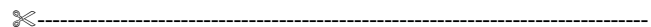
Name, Vorname des Betriebsinhabers

Straße, Haus-Nr.

Antrag auf Absetzung bei den Abwassergebühren 2023 für das Grundstück:

Tierart	Viehzahl	Tierart	Viehzahl
Pferde		Schweine	
Pferde unter 3 Jahren		Ferkel	
Pferde 3 Jahre und älter		Läufer	
Rindvieh		Zuchtschweine	
Kälber und Jungvieh unter 1 Jahr		Mastschweine	
Jungvieh 1 bis 2 Jahre		Geflügel	
Zuchtbullen		Legehennen	
Zugochsen		Zuchtenten	
Kühe, Färsen, Masttiere		Zuchtgänse	
Schafe		Jungmasthühner	
Schafe unter 1 Jahr		Mastenten	
Schafe 1 Jahr und älter		Mastputen	
Ziegen		Mastgänse	

Datum, Unterschrift



Kürnbach fördert Kindertagespflege



Fördermodell verabschiedet - Informationsveranstaltung des Tageselternvereins

Die Kindertagesbetreuung durch qualifizierte Kindertagespflegepersonen stellt eine wichtige Säule in der Betreuungslandschaft für Kinder im Alter von 0 – 14 Jahren dar. Kindertagespflegepersonen bieten eine von Eltern und Kindern geschätzte Betreuung, für die sich schon viele Eltern aus Überzeugung entschieden haben. Kinder von Familien aus Kürnbach, die sich für die Kindertagespflege entschieden haben, wurden bisher von Tagesmüttern in den Nachbargemeinden betreut, da es seit etlichen Jahren keine Kindertagespflegestelle in Kürnbach gibt.



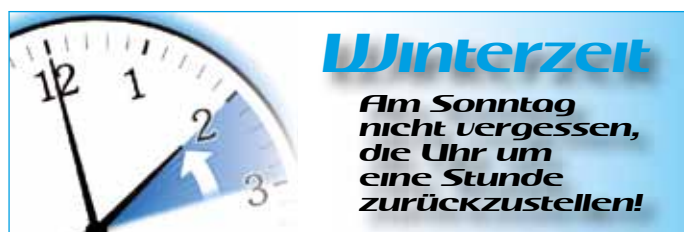
Olli Oktopus

Dies war Anlass für gemeinsame Überlegungen zwischen der Gemeinde Kürnbach und dem Tageselternverein Bruchsal LK Karlsruhe Nord e.V., Anreize zu bieten, die Tätigkeit wirtschaftlich attraktiver zu gestalten, mit dem Ziel, Tageseltern für die Gemeinde zu gewinnen.

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 26.09.2023 den Beschluss gefasst, den Ausbau der Kindertagespflege durch kommunale Förderung zu unterstützen. Dazu zählen die künftige Übernahme der Kursgebühren für die Aus- und Fortbildung von Kindertagespflegepersonen sowie die Förderung jedes angebotenen Betreuungsplatzes im Rahmen des sogenannten Platzpauschalenmodells des Tageselternvereins Bruchsal e.V. in Form einer Zahlung direkt an die Kindertagespflegepersonen. Die Maßnahmen der freiwilligen kommunalen Förderung setzen ein wichtiges Signal dafür, dass die Kindertagespflege in der Gemeinde neben den bestehenden Betreuungsangeboten eine willkommene Ergänzung werden soll.

Am Mittwoch, den 08.11.2023, um 19.00 Uhr findet eine Informationsveranstaltung des Tageselternvereins Bruchsal in Kooperation mit der Gemeinde in der Badischen Kelter, Marktplatz 4, in Kürnbach statt. Es wird über die Voraussetzungen und die Qualifizierung zur Tätigkeit als Kindertagespflegeperson informiert.

Der nächste Qualifizierungskurs startet im Januar 2024. Eingeladen sind **alle** Interessierten, die mehr über die Kindertagespflege erfahren möchten. Um vorherige Anmeldungen an info@tageselternverein-bruchsal.de wird gebeten. Die Ansprechpartnerin des Tageselternvereins für Fragen zur Kindertagespflege und für Tageseltern in der Gemeinde ist Iris Peschel Telefon 07251/981987-1 oder i.peschel@tev-bruchsal.de



Achtung! Achtung!

Wegen eines Feiertages
in KW 44 "Allerheiligen (in BW)"

wird der Redaktions- und
Anzeigenschluss auf
Montag den

30.10.2023

10:00 Uhr vorverlegt

Wir bitten um Beachtung!
Verlag & Druckerei Schlecht
Tel: 07041-3022
verlag@gemeinde.de

Bürgermeisterrunde begab sich in Klausur

Flüchtlingssituation und Wärmeplanung waren Themen
Kreis Karlsruhe. Einmal im Jahr nimmt sich die Bürgermeisterrunde Zeit, in einer zweitägigen Klausur brennende Themen abseits des Tagesgeschehens intensiv zu diskutieren. Bei der jüngsten Tagung in Bretzfeld-Bitzfeld im Landkreis Hohenlohe hatte der Kreisvorsitzende des Gemeindetags Baden- Württemberg, Bürgermeister Thomas Nowitzki (Oberderdingen) die Flüchtlingssituation ganz oben auf die Tagesordnung gesetzt.



Um ausreichend Zeit zum Diskutieren zu haben begibt sich die Runde der Bürgermeisterinnen und Bürgermeister einmal im Jahr in zweitägige Klausur.

„Ein Stück weit sind wir Opfer des eigenen Erfolges geworden“, sagte der Landrat im Hinblick auf erfolgreiche Integrationsbemühungen der letzten Jahre. Jetzt sei die Situation dramatisch und die Aufnahme immer neuer Flüchtlinge stoße absehbar an ihre Grenzen, nachdem die Zuweisungszahlen von Geflüchteten aus der Ukraine und anderen Herkunftsländern stark gestiegen sind. Der Landkreis sucht deshalb mit Hochdruck nach neuen Unterkünften - auch für Kranke und Behinderte. Als eine wesentliche Ursache der ungunstigen Situation machte die Bürgermeisterrunde das hohe Niveau der Sozialleistungen in Deutschland aus. Für Unmut sorgte, dass Lösungen wie eine Bezahlkarte nach einheitlichen Regelungen anstatt Bargeld, beschleunigte Asylverfahren, erneuter Rechtskreiswechsel für neue Ukraine-Flüchtlinge, die allgemeine Arbeitspflicht oder die Senkung der Standards für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge im Raum stehen, das Bewusstsein der „großen Politik“ für die Nöte der Kommunen aber offensichtlich nicht sehr ausgeprägt ist. „Deshalb“, so plädierte Nowitzki, „müssen die Gemeinderäte vor Ort Farbe bekennen, um auf höherer politischer Ebene etwas zu erreichen.“

Nicht weniger groß ist die Herausforderung, sich gegen die Klimaerwärmung zu stemmen. Zukünftig sind die Kommunen verpflichtet, Wärmeplanungen aufzustellen mit dem Ziel, Wärmenetze zu errichten. Der erste Beigeordnete des Gemeindetags Patrick Höll referierte zunächst über die gesamte Spannweite der Klimaschutzziele von der internationalen bis kommunalen Ebene. Wie weit eine Wärmeplanung für den Landkreis Karlsruhe bereits fortgeschritten ist zeigte die Geschäftsführerin der Umwelt- und Energieagentur Kreis Karlsruhe Birgit Schwegle auf. Dass alle Städte und Gemeinden bei diesem Thema vorkommen wollen sieht man auch, dass ein „Kommunaler Klimaschutzverein im Landkreis Karlsruhe e.V.“ gegründet wurde, dessen Ziele der Hambrückener Bürgermeister Dr. Marc Wagner als Vorsitzender vorstellte.

Zuvor hatte der Direktor des Regionalverbandes Mittlerer Oberrhein (RVMO) Dr. Matthias Prose über den aktuellen Stand der Gesamtfortschreibung des Regionalplans berichtet, wobei er insbesondere auf die Teilfortschreibungen zur Solar- und Windenergie einging. Für Diskussionen sorgte, ob und in welchem Maße Ackerböden durch Photovoltaik- und Waldflächen mit Windkraftanlagen überbaut werden sollten - und wie die Akzeptanz in der Bevölkerung ist. Landrat Dr. Christoph Schnaudigel gab hierzu speziell bei Windkraftanlagen den Rat, Investoren darauf aufmerksam zu machen, nicht nur mit dem RVMO sondern frühzeitig auch mit der Genehmigungsbehörde zu sprechen, um unnötige Unruhe in der Öffentlichkeit zu vermeiden.

Als weiterer Baustein der Klima- und Verkehrswende wurde der Radverkehr aufgerufen. Wesentliches Element ist ein gut ausgebautes Radwegenetz, das sich im Landkreis auf rund 1.500 km in unterschiedlicher Trägerschaft erstreckt. Grundlage für ein planvolles Handeln ist das Kreisradverkehrskonzept, welches turnusgemäß im Jahr 2026 fortgeschrieben wird. Aus Sicht des Kreisvorsitzenden Thomas Nowitzki muss priorisiert werden: „Wenn wir die Verkehrswende erreichen wollen gilt ein Augenmerk den Alltagsradwegen zur Verlagerung des Berufsverkehrs“, so Nowitzki. Konsens war, das Radwegenetz als „gemeinsames Netz“ aller Kommunen anzusehen und ein sinnvolles Betriebskonzept in enger Abstimmung mit den Rathäusern vorzunehmen.

Weitere Themen waren die Fortschreibung der Nahverkehrsplanung und Strategien zur Vermeidung von Obdachlosigkeit.



**RKH Kliniken des Landkreises Karlsruhe:
Kinder retten Leben**

Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin, Notfallmedizin und Schmerztherapie schult Kinder von Mitarbeitenden in Laienreanimation

Die Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin, Notfallmedizin und Schmerztherapie an der RKH Kliniken des Landkreises Karlsruhe unter der Leitung des Ärztlichen Direktors Prof. Dr. Martin Schuster nimmt die jährlich im September stattfindende Woche der Wiederbelebung immer zum Anlass, mit einer eigenen Aktion auf das wichtige Thema Laienreanimation aufmerksam zu machen.

In diesem Jahr wurde erneut eine Reanimationsschulung für die Kinder der Mitarbeitenden der beiden Standorte RKH Fürst-Stirum-Klinik Bruchsal und RKH Rechbergklinik Bretten angeboten. Insgesamt 50 Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 7 und 15 Jahren waren am ersten Oktobersamstag in den Aufwachraum der RKH Fürst-Stirum-Klinik Bruchsal gekommen, um zu erfahren, wie sie im Notfall reagieren und erste Hilfe leisten können. Anne Leber, Oberärztin in der Anästhesiologie, weiß, warum das Thema Laienreanimation so wichtig ist und warum bereits Kinder und Jugendliche in der Lage sind, Leben zu retten. Denn viele Menschen wissen nicht, was zu tun ist, wenn jemand in unmittelbarer Nähe einen Herz-Kreislaufstillstand erleidet. Doch kann jeder einmal in diese Situation kommen, sei es im häuslichen familiären Umfeld, auf der Straße, in der Bahn oder im Supermarkt. Jeder einzelne ist grundsätzlich dazu fähig, erste Hilfe zu leisten und damit Leben zu retten.



Frau Leber, warum ist es so wichtig, dass man bei einem Notfall sofort reagiert? In Deutschland beginnen bei nicht einmal jedem achten Herz-Kreislaufstillstand die Umstehenden mit Wiederbelebungsmaßnahmen, meistens wird bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes nichts unternommen. Wenn aber nach einem Herzstillstand nicht innerhalb von fünf Minuten mit der Herzdruckmassage begonnen wird, ist ein Überleben mit guter neurologischer Prognose sehr unwahrscheinlich. Es ist jedoch bewiesen, dass

schnelles und effektives Handeln durch Wiederbelebungsmaßnahmen die Überlebenschancen der Betroffenen verdreifachen können. Daher ist es wichtig, die gesamte Bevölkerung für dieses Thema zu sensibilisieren und damit schon bei den Kindern anzufangen. Worauf kommt es bei der Laienreanimation an? Die drei wichtigsten Schlagworte sind Prüfen, Rufen, Drücken.

Zunächst einmal ist es wichtig, zu prüfen, ob die Person bewusstlos ist und nicht mehr normal atmet. Im zweiten Schritt sollte über die Notrufnummer 112 nach Hilfe gerufen werden. Dann muss unverzüglich mit der Herzdruckmassage begonnen werden. Hierbei ist es wichtig, dass die Thoraxkompressionen von hoher Effektivität sind und ohne Unterbrechung durchgeführt werden. Wie kamen Sie auf die Idee, eine Schulung extra für Kinder und Jugendliche anzubieten? Kinder sind neugierig und wollen helfen. Unsere eigenen Kinder haben uns gefragt: Können wir das nicht bei Euch lernen? Doch! Daher hat die Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin, Notfallmedizin und Schmerztherapie diese Aktion ins Leben gerufen. Schulkinder sind hochmotiviert, Wiederbelebungsmaßnahmen zu erlernen und durchzuführen, ihr Wissen mit Familie und Freunden zu teilen und damit als Multiplikatoren zu dienen. Die Ausbildung von Schulkindern ist somit eine Schlüsselstrategie, um die Laienreanimationsquote dauerhaft zu erhöhen.

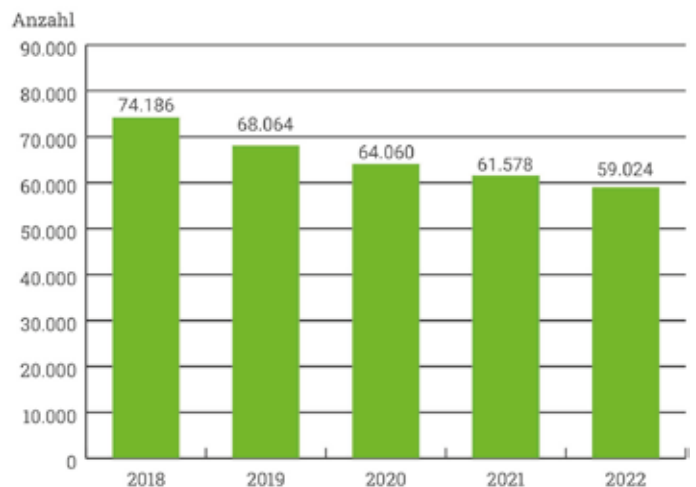
Wie lief die Schulung ab? Wir haben mit den Kindern und Jugendlichen das Absetzen eines Notrufes und einfache Notfall- und Wiederbelebungsmaßnahmen im Rollenspiel und mit den Simulationspuppen geübt. Auch die Anwendung eines AED, eines automatischen Defibrillators, wie er in manchen großen Geschäften oder an Flughäfen oder Bahnhöfen hängt, konnte ausprobiert werden. Im Anschluss hatten die Kinder die Möglichkeit, etwas „Blaulicht-Luft“ zu schnuppern und einen Rettungswagen (RTW) und dessen Ausstattung zu erkunden.

Ein großes Dankeschön gilt dabei Andreas Friedrich und Marius Langer vom DRK für ihren ehrenamtlichen Einsatz. Genau wie in Notfallsituationen alle zusammen arbeiten müssen, ist auch solch eine Veranstaltung nur im Team realisierbar. Ein großer Dank geht daher auch an alle Mitarbeitenden der Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin, Notfallmedizin und Schmerztherapie, die dazu beigetragen haben, dass wir die Reanimationsschulung so haben durchführen können. Last but not least, vielen Dank allen Kindern und Jugendlichen, die sehr engagiert und hoffentlich mit viel Spaß dabei waren!

Trend hält an: Weniger Unfälle in der Grünen Branche

SVLFG-Unfallstatistik

Meldepflichtige Arbeits- und Wegeunfälle der Jahre 2018 bis 2022



Im vergangenen Jahr ist die Zahl der meldepflichtigen Arbeits- und Wegeunfälle in der Grünen Branche erstmals unter die Marke von 60.000 gerutscht. Das geht aus der Unfallstatistik der Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG) hervor. So ereigneten sich 2022 insgesamt 59.024 meldepflichtige Unfälle (2021: 61.578). Unfallschwerpunkt bleibt die Nutztierhaltung mit 13.645 Unfällen (2021: 14.341). Darüber hinaus verzeichnete die SVLFG bei Arbeiten im Pflanzenbau 5.466

Unfälle (2021: 5.313), bei der Waldarbeit 4.302 Unfälle (2021: 4.048) sowie im Garten- und Landschaftsbau 12.602 Unfälle (2021: 12.957). Tödliche Unfälle im Jahr 2022 ereigneten sich im Zuständigkeitsbereich der SVLFG 117 tödliche Unfälle (2021: 125), die meisten davon bei Forst- und Waldarbeiten mit 33 Unfällen (2021: 26). Insbesondere die Fällarbeiten waren unfallursächlich. In der Tierhaltung kam es zu 17 Unfällen mit tödlichem Ausgang (2021: 20).

Verteilt über alle Arbeitsgebiete fällt auf, dass – ebenso wie im Vorjahr – besonders viele Menschen, nämlich 36, bei Arbeiten mit motorisierten Fahrzeugen tödlich verunglückten. 21 der betroffenen Personen waren mit dem Schlepper unterwegs. Weitere Informationen Die SVLFG unternimmt große Anstrengungen, um ihre Versicherten zu motivieren, die Voraussetzungen dafür zu schaffen, damit sie noch sicherer und gesünder arbeiten können. Details zu den Unfallzahlen in der Grünen Branche sowie zur Präventionsarbeit der SVLFG gibt es online unter www.svlfg.de/svlfg-kompakt-in-zahlen. Dort finden sich auch Auswertungen zur Entwicklung der Berufskrankheiten – hier führen die Hautkrankheiten die Statistik an – sowie zu den Unfallrenten. SVLFG

Der Landkreis Karlsruhe und der Deutsch-Israelische Freundeskreis sammeln gemeinsam Spenden für Kinder und Jugendliche in der Partnerregion Sha'ar HaNegev

Kreis Karlsruhe. Nach den jüngsten Ereignissen in Israel haben insbesondere Tausende Kinder und Jugendliche mit den Folgen der Terroranschläge zu kämpfen. Der Verlust von Verwandten, Freunden und dem Zuhause sowie die dauerhafte Bedrohung führen dazu, dass sie vermehrt unter psychischen Belastungen leiden. Der Landkreis Karlsruhe und der Deutsch-Israelische Freundeskreis im Stadt- und Landkreis Karlsruhe wollen helfen und rufen daher zu einer Spendenaktion auf. Das Geld kommt den Kindern und Jugendlichen in der Partnerregion Sha'ar HaNegev in dieser Ausnahmesituation zugute. Damit soll auch die notwendige psychosoziale Betreuung sichergestellt werden.

Aufgrund der angespannten Situation in der Nähe des Gazastreifens und der damit verbundenen Lebensrealität gab es bereits vor den Terroranschlägen in der Region Sha'ar HaNegev ein breites Angebot an psychosozialer Unterstützung. Der Bedarf an entsprechender Beratung und unmittelbarer Hilfe ist nun jedoch um ein Vielfaches höher und reicht von einfacher Ganztagesbetreuung bis zu langfristiger psychotherapeutischer und psychiatrischer Unterstützung. Mit den Spenden soll dieses Angebot für alle Kinder und Jugendlichen ermöglicht werden. Sie stehen gleichzeitig auch als Dank für die Betreuung der Schülerinnen und Schüler aus dem Beruflichen Bildungszentrum Ettlingen, die den Terror am 7. Oktober miterlebten, als sie sich für einen Schüleraustausch in der Partnerregion aufhielten. Die Spendengelder werden vollständig für die Kinder und Jugendlichen in Sha'ar HaNegev eingesetzt.

Spendenkonto: DE30 6605 0101 0000 0023 45
Sparkasse Karlsruhe-Ettlingen

Stichwort: „Spendenaktion Sha'ar HaNegev“
Deutsch-Israelischer Freundeskreis
Postanschrift: Kriegsstraße 100, 76133 Karlsruhe
Mail: geschaeftsstelle.difk@landratsamt-karlsruhe.de

Unterstützung für Akteure aus dem Gesundheitswesen

Angebote des interkulturellen Gesundheitsnetzwerks der Region Karlsruhe

Kreis Karlsruhe. Rund 20 Teilnehmer aus der ambulanten sowie stationären Gesundheitsversorgung des Stadt- und Landkreises kamen am 18. Oktober im Städtischen Klinikum Karlsruhe zum ersten Netzwerktreffen des interkulturellen Gesundheitsnetzwerks der Region Karlsruhe zusammen.

Ein abwechslungsreiches Programm aus Informationen, Best-Practice-Beispielen und Begegnungsmöglichkeiten erwartete die Teilnehmer. Mit den Impuls-Punkten zum thematischen Schwerpunkt Sprach- und Kulturmittlung wurde aktiv auf die drängendste Problematik im Behandlungsalltag vieler Ärzte und des medizinischen Fachpersonals reagiert: die Sprachbarriere. Ausgewählte alltagspraktische Lösungsansätze wie die gesundheitlichen Sprachmittler des Landkreises und die telefonische Sprachmittlung von TRIA:PHONE wurden vorgestellt und erste Ansätze entwickelt, wie diese dem Netzwerk zur Verfügung gestellt werden können.

In Kooperation mit bereits verstetigten Programmen wie den „Gesundheitslotsen“, steht auch die Verantwortung der Patientengruppe der Zugewanderten im Fokus der Fachstelle: „Es bedarf sowohl der Unterstützung der Ärzte als auch der Patienten. Darüber sind wir uns im Netzwerk einig und wurden in unseren Gesprächen mit verschiedenen Behandlungsteams darin bestärkt, die Zugewanderten in Bezug auf das deutsche Gesundheitssystem weiter zu sensibilisieren und sie so besser auf Arzttermine vorzubereiten“, berichtet Nadja Rückert-Jansen von der Fachstelle.

„Es freut uns sehr, dass wir mit unserem Netzwerk am Puls der Zeit ansetzen und gemeinsam mit dem Fachpersonal im Gesundheitswesen einen Beitrag zur Entlastung auf dem weiteren Weg der interkulturellen Öffnung beitragen können“ fasst Azita Dastan aus dem Fachbereich „Gesundheit und Migration“ zusammen.

Bei Interesse am Netzwerk „BeGInNeR“ (Begegnungen im Gesundheitswesen – das Interkulturelle Netzwerk der Region Karlsruhe) stehen die Programmverantwortlichen Azita Dastan und Nadja Rückert-Jansen telefonisch unter 0721 936-72760 bzw. -77639 sowie per Mail an amt33.gesundheitundmigration@landratsamt-karlsruhe.de zur Verfügung.

Versorgungsansätze bei Menschen mit Demenz im Quartier standen im Mittelpunkt der fünften Kommunalen Pflegekonferenz

Kreis Karlsruhe. Zur fünften kommunalen Pflegekonferenz des Landkreises Karlsruhe unter dem Motto „Zusammen pflegt man weniger allein...“, trafen sich am Mittwoch, 18. Oktober im Bürgerhaus Malsch über 100 Teilnehmende aus Vertretungen der Stadt- und Gemeindeverwaltungen, Fachkräfte, die Krankenkassen und Pflegekassen sowie ehrenamtliche Initiativen. Gemeinsam widmeten sie sich dem Thema Demenz, um Ansätze für die Begleitung und Versorgung der Betroffenen und ihren Angehörigen zu entwickeln.

„Jeder einzelne von uns ist aufgefordert seinen Beitrag für ein gelingendes Miteinander zu leisten, indem wir einander wahrnehmen, auf einander achtgeben und im Bedarfsfall Unterstützung anbieten, damit wir in unserem Sozialraum trotz des demografischen Wandels, Fachkräftemangels und dem zunehmenden Wegfall familiärer Unterstützung gut alt werden können“, so Knut Bühler, erster Landesbeamter, in seiner Begrüßung. Wie wichtig soziale Kontakte für Menschen mit Demenz sind, stellte auch Ulla Reyle vom Institut für Gerontologie und Supervision aus Tübingen in ihrem Impulsvortrag Leben mit dem Unverständlichen: Menschen mit Demenz neu verstehen und begleiten, dar. Den Teilnehmenden zeigte sie auf, welche Rahmenbedingungen benötigt werden, um vulnerablen Gruppen ihren Platz in der Mitte der Gesellschaft zu sichern.

Gemeinsam leiteten die Anwesenden Handlungsmöglichkeiten für Städte, Gemeinden und die Pflege ab und überdachten bisherige Strukturen. Aufbauend auf diesen Vortrag gab Ute Hauser, Geschäftsführerin der Alzheimer Gesellschaft Baden-Württemberg, den Anwesenden einen Einblick in das Curriculum zur ehrenamtlichen Erstbegleitung der deutschen Alzheimer Gesellschaft. Denn „nach der Diagnose brauchen Menschen mit Demenz in der Regel noch keine Pflege oder Betreuung, sondern eine individuelle, ressourcenorientierte Begleitung“, so Hauser.

Mit dem Slogan „Umsonst geht es nicht – aber es ist nicht umsonst“ eröffnete Frau Preuss vom Seniorenbüro der Stadt Viernheim Ihren Vortrag zu den Handlungsmöglichkeiten für Kommunen in Zeiten des demografischen Wandels und ging insbesondere auf die Rathausgespräche: Pflegenden Angehörigen von Menschen mit Demenz eine Stimme geben, ein, die die Stadt 2021 gemeinsam mit dem Institut für Gerontologie der Universität Heidelberg durchführte.

Weitere Best Practice Beispiele wie Lebenslang Musik von dem Sozialunternehmen Lebenslang Lebendig Mensch und des Demenz Support Stuttgart mit dem Projekt: Mit Videobotschaften herausforderndes Verhalten meistern, zeigten neue Wege auf, um die Teilhabe und Lebensqualität von Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen zu stärken und die Öffentlichkeit für dieses Thema zu sensibilisieren. Am Markt der Möglichkeiten konnten sich die Teilnehmenden in der Pause über zahlreiche weitere Angebote informieren und die Zeit zum Austausch nutzen. Sozialdezernentin Margit Freund schloss die Veranstaltung und ermutigte dazu, die neu gewonnenen Eindrücke in die jeweilige Praxis und das eigene Umfeld zu tragen.

Unsere Natur

MONARDA, Staude des Jahres 2023

Stauden sind meist mehrjährige, winterharte Pflanzen, die im Frühjahr austreiben und sich im Herbst und Winter, spätestens bei Frost in die Erde zurückziehen.

Für das Jahr 2023 wählte der Bund der Staudengärtner die MONARDA zur Staude des Jahres.

Diese farbenfrohe Zier-, und Heilpflanze ist überaus insektenfreundlich, denn durch einen Rückschnitt nach der ersten Blüte im Sommer, bietet die Pflanze in ihrer zweiten Blütezeit im Herbst, für unsere Insekten noch eine späte Nahrungsquelle.



Sie blüht je nach Sorte in verschiedenen Farben, in weiß bis rosafarbenen, rot-violetten und scharlachroten Nuancen.

Wenn wir die MONARDA im Herbst in unseren Garten eingraben, ist es möglich, dass die Zeit unter Umständen nicht ausreicht kräftige Wurzeln zu bilden. Besser ist es sie im Frühjahr nach den Eisheiligen in einen etwas feuchten, nährstoffreichen Boden, vorzugsweise an einen sonnigen bis halbschattigen Standort, zu pflanzen.

Die verschiedenen Namen der MONARDA wie z.B. Indianernessel, Bergamotte, Goldmelisse oder Bienenbalsam bezeichnen allesamt die 20 Arten dieser Pflanzengattung und sind gleichzeitig ein Hinweis auf ihr ansprechendes Äußeres und ihre Vielseitigkeit.

Die Pflanze stammt ursprünglich aus Nordamerika. Dort wurde sie von den Ureinwohnern als Heilmittel, außerdem als Tee und zum Würzen von Speisen, verwendet.

Text und Bild Beate Reichert

Bürgerinformation

Beginn der Winterzeit

In der Nacht von Samstag, 28.10.2023, auf Sonntag, 29.10.2023, werden in der gesamten EU die Uhren um eine Stunde zurückgestellt.

Damit beginnt die **Winterzeit**.



Abfallbeseitigung

Oktober	
1 So	
2 Mo	R ♻️ + R ♻️
3 Di	Tag der Dt. Einheit
4 Mi	Bio ♻️
5 Do	40
6 Fr	
7 Sa	
8 So	
9 Mo	W ♻️ + W ♻️
10 Di	Bio ♻️ + Bio ♻️
11 Mi	41
12 Do	
13 Fr	
14 Sa	
15 So	
16 Mo	R ♻️ + R ♻️
17 Di	Bio ♻️
18 Mi	42
19 Do	
20 Fr	
21 Sa	S
22 So	
23 Mo	W ♻️ + W ♻️
24 Di	Bio ♻️ + Bio ♻️
25 Mi	43
26 Do	
27 Fr	
28 Sa	
29 So	
30 Mo	R ♻️ + R ♻️
31 Di	Bio ♻️

Wir gratulieren

Allen Jubilaren gratulieren wir ganz herzlich und wünschen Gesundheit und Wohlergehen.

Glückwünsche auch an all diejenigen, die im Mitteilungsblatt nicht genannt werden möchten.

